

DIE AMERIKAS: FORSCHUNGSKOLLOQUIUM ZU DEN AMERIKAS AUS KULTURWISSENSCHAFTLICHER SICHT

Donnerstag, 18. November 2021
18 Uhr c.t.
In Hybridform

Dr. Maria Lidola (Universität Konstanz)

Temporalitäten der Sorge, öffentliche Gesundheit und Perspektiven auf Krise in Brasiliens urbanen Peripherien

Der prekäre Zustand der öffentlichen Gesundheitsversorgung in Brasilien ist nicht erst seit der COVID-19-Pandemie sichtbar geworden. Vor allem in ruralen wie urbanen Gegenden, die nach wie vor an die „Ränder des Staates“ (Das/Poole 2004) verwiesen sind, wurde das nun seit über 30 Jahren in der Verfassung festgeschriebene Recht auf Gesundheit kaum verwirklicht - und dies nicht nur in medizinischer Hinsicht. Insbesondere im urbanen Raum verknüpfen sich die Erfahrungen unzureichender oder gar fehlender medizinischer Versorgung mit anderen Unsicherheiten der (Über-)Lebenssicherung und Erfahrungen der Vernachlässigung (Biehl 2004). Zugleich ziehen ganz diverse Akteursgruppen die öffentliche Gesundheit immer wieder als eine wichtige Legitimierung für ein Narrativ der Krise sowie einer fehlenden Sorge/Versorgung heran – so etwa politische Bewegungen, Politiker:innen, Ärzteverbände, medizinische Fachkräfte, soziale Einrichtungen und nicht zuletzt die Nutzer:innen des öffentlichen Gesundheitssystems.

In meinem Vortrag möchte ich näher auf einige dieser Perspektiven auf Krise und Vorstellungen von Sorge am Beispiel der öffentlichen Gesundheit in urbanen Peripherien Rio de Janeiros eingehen. Dabei fokussiere ich die unterschiedlichen Zeithorizonte (Stodulka/Cubellis prep.), die sich über Erfahrungen und Erwartungen in die Erzählungen der Bewohner:innen sowie der Mitarbeiter:innen medizinischer Einrichtungen einschreiben. Zugleich, so werde ich zeigen, erhalten diese Zeithorizonte eine ganz leibliche Dimension, die sich in Praktiken und Interaktionen, in körperlichen Verfassungen und Empfindungen ausdrücken. So möchte ich letztlich Temporalität als wesentlichen Bestandteil der Politiken der Sorge (Ticktin 2011) und damit der Politiken des Lebens (Fassin 2009 und Feldman 2012) diskutieren.

Das Kolloquium findet im Wintersemester 2021/22 in Hybridform statt.

Um den Link zu erhalten und bei Rückfragen können Sie sich an die folgende E-Mail-Adresse wenden: carolin.luiprecht@campus.lmu.de

Institut für Ethnologie
Oettingenstraße 67, 80538 München
www.ethnologie.uni-muenchen.de